

## PRESSEMITTEILUNG

### **EZB VERLÄNGERT EU-FINANZIERTES PROGRAMM ZUR UNTERSTÜTZUNG DER NATIONALBANK VON SERBIEN**

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat heute zusammen mit nationalen Zentralbanken des Europäischen Systems der Zentralbanken (ESZB) und mit der Europäischen Kommission beschlossen, das zweijährige Kooperationsprogramm mit der Nationalbank von Serbien (NBS) zu verlängern. Mit dem am 1. Februar 2011 aufgelegten Programm sind alle anfänglich gesteckten Ziele erreicht worden, und es wird bis zum 31. Dezember 2013 fortgeführt. So sollen die institutionellen Fähigkeiten der NBS weiter gestärkt und ihre Bemühungen zur Vorbereitung auf den Beitritt zum ESZB (sobald die Republik Serbien die Voraussetzungen für eine Mitgliedschaft in der Europäischen Union (EU) erfüllt) unterstützt werden. Zur Finanzierung der Programmverlängerung wird der Restbetrag der ursprünglich von der EU im Rahmen ihres Heranführungsinstruments IPA (Instrument for Pre-Accession Assistance) für das Projekt bereitgestellten Finanzmittel in Höhe von 2 500 000 € verwendet. In den kommenden elf Monaten wird das Programm der serbischen Zentralbank dabei helfen, Strategien und interne Grundsätze auszuarbeiten, die den Zentralbankstandards der EU für die Rechnungslegung und das Berichtswesen sowie die Informationstechnologie gerecht werden. Darüber hinaus wird es dazu beitragen, die ökonomische Modellierung und Krisenreaktionsfähigkeit der NBS auf dem Gebiet der Finanzstabilität zu verbessern.

Die Umsetzung der Programmverlängerung erfolgt durch die EZB in Zusammenarbeit mit der bulgarischen Nationalbank (Българска народна банка), der Českárodní banka, der Banque de France, der Magyar Nemzeti Bank, der Nederlandsche Bank, der Oesterreichischen Nationalbank, der Banco de Portugal, der Banca Națională a României, der Banka Slovenije und der Národná banka Slovenska.

Das von der EZB und 21 nationalen Zentralbanken des ESZB durchgeführte Programm erstreckte sich anfänglich auf elf unterschiedliche Bereiche: Überwachung des Finanzsektors, rechtliche Harmonisierung, Liberalisierung des Kapitalverkehrs, Verwaltung der Währungsreserven, Geldmarkt- und Devisengeschäfte, Verbraucherschutz im Finanzdienstleistungsbereich, Unterstützung beim EU-Beitritt, wirtschaftliche Analyse und Forschung, Statistik, Zahlungsverkehrssysteme und Finanzstabilität.

**Europäische Zentralbank**

Generaldirektion Kommunikation und Sprachendienst

Abteilung Presse und Information

Kaiserstraße 29, D-60311 Frankfurt am Main

Tel.: +49 (69) 1344 7455, Fax: +49 (69) 1344 7404

Internet: [www.ecb.europa.eu](http://www.ecb.europa.eu)

**Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.**